



© The Royal Society for the Protection of Birds.

WALDSCHNEPFENERHEBUNG IM SIHLWALD

EINE ANLEITUNG MIT FAKTEN UND METHODEN

FAKTEN ÜBER DIE WALDSCHNEPFE

Die Waldschnepfe, *Scolopax rusticola* ist ein gedrungener taubengrosser Vogel mit langem, geradem Schnabel und auffällig grossen, seitlich am Kopf stehenden Augen.

LEBENSRAUMANSPRÜCHE DER WALDSCHNEPFE:

- grossflächige Wälder
- feuchte Böden
- viele Regenwürmer und Insekten als Nahrung
- keine geschlossene Baumschicht

VON DEN BALZENDEN MÄNNCHEN WERDEN FOLGENDE FLÄCHEN UND IHRE WALDRANDZONEN BEVORZUGT ÜBERFLOGEN:

- Sturmflächen
- Verjüngungen
- Waldwege
- Lichtungen
- Seen, Bäche und Feuchtflächen



Feuchtgebiete mit Lichtungen im Sihlwald

VERBREITUNG UND BEDROHUNG

In der Schweiz ist die Waldschnepfe als Brutvogel vor allem im Jura und in den Voralpen verbreitet. In den Niederungen des Mittellandes ist seit einiger Zeit ein Rückgang der Art zu verzeichnen. Die Waldschnepfe steht auf der Roten Liste Schweiz der gefährdeten Vogelarten als VU, verletzlich und ist eine von 50 prioritären Vogelarten für Artenförderungsprogramme.

ERHEBUNGSMETHODE

Die Waldschnepfe ist eine dämmerungs- und nachtaktive Waldbewohnerin. Wegen ihrer heimlichen Lebensweise und der guten Tarnung auf dem Waldboden ist eine Bestandserfassung am besten möglich durch akustische Nachweise während der Balzzeit. Die Balzflüge finden von Mai bis Juli statt.

BALZLAUTE:

- Quorren (tief, 3-4 Wiederholungen)
- Puitzen (Pfiff mit starkem Frequenzanstieg)

Laute können angehört werden unter:
www.vogelwarte.ch/waldschnepfe.html



Die Waldschnepfe auf dem Waldboden und im Flugprofil.

EINE BEOBACHTUNG VERLÄUFT FOLGENDERMASSEN:

Eine Person setzt sich ungefähr eine Stunde vor Dunkelheit an einen definierten Standort an den Waldrand und lauscht auf die Balzrufe des Waldschnepfenmännchens. Die Beobachtung dauert bis ca. 30 min nach Einsetzen und wird anschliessend auf einem Protokoll eingetragen.

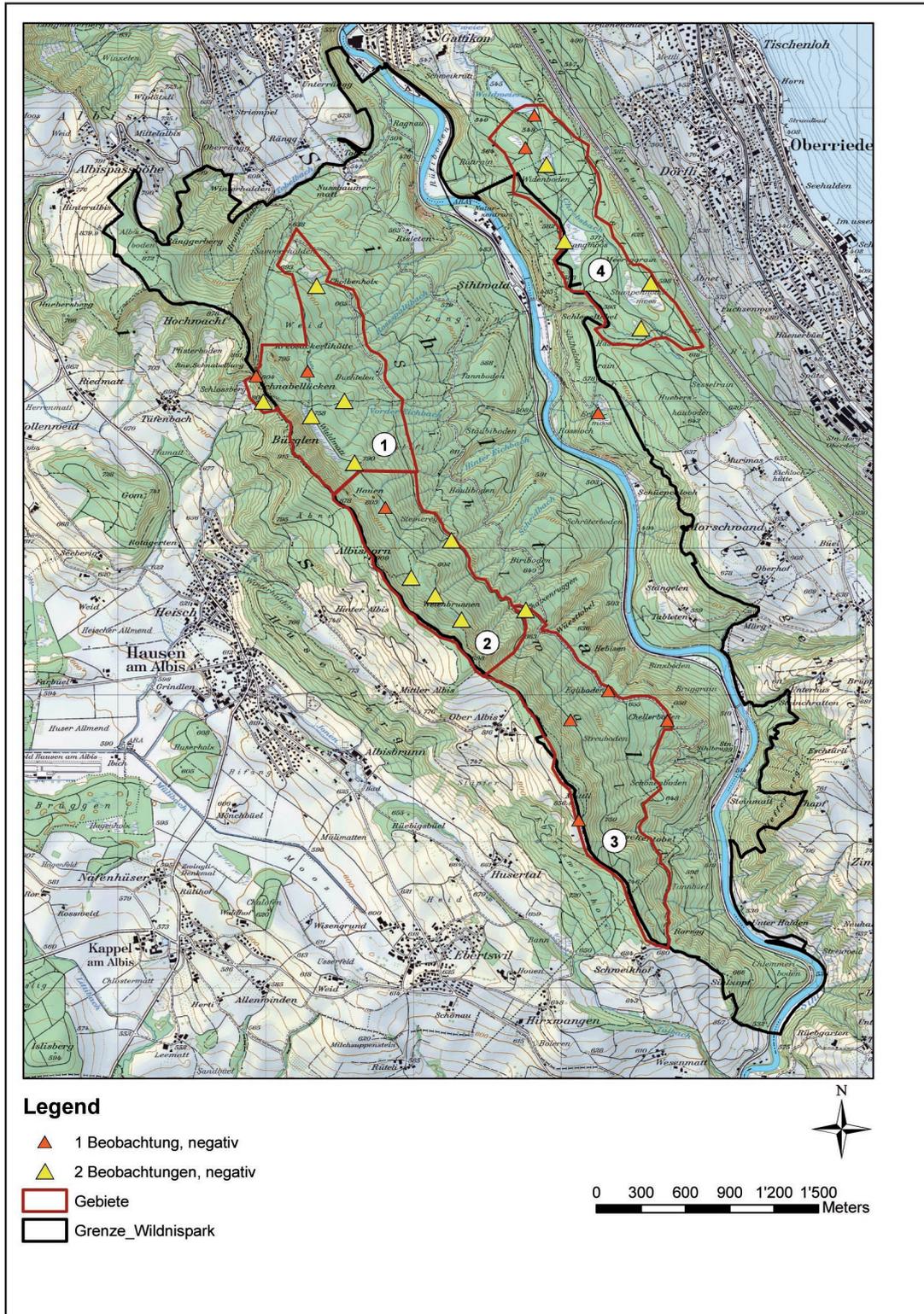
Protokollblatt unter: www.birdlife-ag.ch

GEEIGNETE STANDORTE FÜR DIE BEOBACHTUNG

Die Standorte werden anhand von 1:25'000 Karten und Luftbildern nach folgenden Prioritäten ausgewählt:

1. Wahl: Feuchtgebiete mit Lichtung
2. Wahl: grössere Lichtungen
3. Wahl: Weggabelungen mit einem offenen Kronendach

UNTERSUCHTE GEBIETE UND STANDORTE IM SIHLWALD:



Die orange (eine Beobachtung) und gelb (zwei Beobachtungen) gekennzeichneten Standorte in vier Gebieten wurden in der Bestandserhebung 2011 aufgenommen.

«Eine Basiserhebung im Sihlwald, im Mai 2011 hat keine Nachweise erbracht. Eine Wiederholung im nächsten Jahr wäre interessant um mehr über das Vorkommen der Waldschnepe im Sihlwald und dessen Regelmässigkeit zu erfahren.»